

Das Verfahren in Familiensachen

von

Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg, Dr. Christian Seiler, Walther Siede, Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

10. Auflage

Das Verfahren in Familiensachen – Heintschel-Heinegg / Seiler / Siede / et al.

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Freiwillige Gerichtsbarkeit – Zivil- und Zivilverfahrensrecht allgemein – Zivilrecht – Referendarpraxis

Verlag Franz Vahlen München 2011

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4045 4

von Heintschel-Heinegg/Seiler/Siede | Das Verfahren in Familiensachen

beck-shop.de

beck-shop.de

Das Verfahren in Familiensachen

Von

Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

Vorsitzender Richter am OLG München

Vorsitzender Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht a.D.

Honorarprofessor an der Universität Regensburg

Dr. Christian Seiler

Richter am OLG München und hauptamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter beim
Landgericht München I

Walther Siede

Richter am Amtsgericht und nebenamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter bei den Landgerichten
Landshut und Passau

beck-shop.de

10. Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2011

beck-shop.de

Verlag Franz Vahlen im Internet:
vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4045 4

© 2011 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Umschlagkonzeption: Martina Busch, Grafikdesign, Fürstenfeldbruck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Mit Inkrafttreten des FamFG und zahlreichen Änderungen im Verfahrensrecht haben wir das Referendarskript von Herrn VorsRiOLG, VorsRiBayObLG a.D. Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg übernommen. Ich, RiOLG Dr. Christian Seiler, war langjähriger Familienrichter in Landshut, bevor ich in München als hauptamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter tätig wurde; in den beiden letzten Jahren war ich wieder je zur Hälfte meiner Arbeitskraft als Familienrichter in Landshut und Freising eingesetzt. Daneben betreue ich die Familienrechtskripten im OLG-Bezirk München. Der Kollege RiAG Walther Siede ist Familienrichter in Viechtach und vor allem in der Referendarsausbildung zum Familienrecht tätig, wo er an den Skripten im OLG-Bezirk München mitarbeitet. Weiter ist er Autor in den Assessorklausuren zum Familienrecht.

Ziel des Buches war es vor allem, den Umfang trotz aller Änderungen für den Referendar noch erträglich zu halten und umgekehrt – wie bisher – einen umfassenden Überblick über alle examensrelevanten Probleme des Familienverfahrensrechts zu geben.

Dieses Referendarskript richtet sich – wie die Skripten »Materielles Scheidungsrecht« und »Assessorklausuren zum Familien- und Erbrecht« – in erster Linie an diejenigen Referendare, die sich auf die Ausbildung beim Familiengericht, vor allem aber auf die familienrechtliche Klausur im Assessorexamen vorbereiten. Rechtsprechung und Literatur sind bis Anfang Mai 2010 eingearbeitet. Das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) hat zur kompletten Überarbeitung des Buches geführt. Unser aufrichtiger Dank geht an all die aufmerksamen Leser, die mit ihren Hinweisen und Anregungen maßgeblich »Einfluss« auf die Neuauflagen genommen haben. Für Verbesserungsvorschläge sind wir weiterhin dankbar.

Dem Bestreben entsprechend, dem Referendar eine Ausbildungs- und Examenshilfe an die Hand zu geben, wird – soweit möglich – insbesondere auf die höchstrichterliche Rechtsprechung und die zugelassenen Kommentare verwiesen.

In Bayern ist seit 1985 häufig in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung eine familienrechtliche Klausur gestellt worden, die nur von denjenigen Examensteilnehmern bewältigt werden konnte, die über fundierte Kenntnisse verfügten. Den gestellten hohen Anforderungen versucht die vorliegende Darstellung des familiengerichtlichen Verfahrens gerecht zu werden – leider auf Kosten des Umfangs. Dieser sollte den engagierten Referendar aber nicht abhalten, denn bislang sind die familienrechtlichen Klausuren insgesamt nicht selten überdurchschnittlich ausgefallen. Der Einstieg in die Familiensachen während der Referendarausbildung bereitet zumal deshalb Schwierigkeiten, weil während der Universitätsausbildung allenfalls Grundlagen vermittelt werden. Vom Referendar werden aber, wie die im Examen gestellten Klausuren zeigen, fundierte Kenntnisse der Systematik und Dogmatik der Familiensachen sowohl im materiellen als auch im formellen Bereich erwartet. Diese Kenntnisse setzen aber die zugelassenen Kommentare weitgehend voraus, so dass ein Arbeiten mit dem Kommentar erst dann sinnvoll und hilfreich ist, wenn einem die materiellen und formellen Grundlagen vertraut sind.

Die Darstellung ist von dem Bestreben geleitet, die verfahrensrechtlichen Grundstrukturen und Zusammenhänge in Familiensachen didaktisch soweit aufzubereiten, dass die einzelnen Probleme von ihrer Entstehung her verständlich werden und sich aus diesem Verständnis heraus die Grundlagen für die Lösung ergeben. Denn im Rahmen der Klausur geht es – was leider immer wieder gar nicht oder doch zu wenig beachtet wird – zunächst einmal darum, die aufgeworfene Problematik zu erkennen, sie dann juristisch zu umreißen und mit Argumenten einer Lösung zuzuführen. Die bloße Berufung in der Klausur auf die richtige Kommentarstelle kann diese eigenständig zu erbringende Leistung nicht ersetzen, wenn gleichwohl der Kommentar wichtige Hilfestellungen leistet, beispielsweise wenn mit den Abkürzungen »str.«, »a.A.« oder »abw.« angezeigt ist, dass hier ein juristisches Problem liegt.

Landshut und Viechtach, August 2010

Dr. Christian Seiler und Walther Siede

beck-shop.de

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XI
1. Kapitel. Die Familiensache	1
A. Grundlagen	1
I. Übergangsrecht	1
II. Familiensache	2
III. Verfahrensrecht	4
B. Familiensachen nach § 111 Nr. 1 bis 11 FamFG im Einzelnen	6
I. Ehesachen (§ 111 Nr. 1 FamFG)	8
II. Kindschaftssachen (§ 111 Nr. 2 FamFG)	9
III. Abstammungssachen (§ 111 Nr. 3 FamFG)	11
IV. Adoptionsachen (§ 111 Nr. 4 FamFG)	11
V. Wohnungszuweisungs- und Haushaltssachen (§ 111 Nr. 5 FamFG)	11
VI. Gewaltschutzsachen (§ 111 Nr. 6 FamFG)	13
VII. Versorgungsausgleichssachen (§ 111 Nr. 7 FamFG)	13
VIII. Unterhaltssachen (§ 111 Nr. 8 FamFG)	13
IX. Güterrechtssachen (§ 111 Nr. 9 FamFG)	16
X. Sonstige Familiensachen (§ 111 Nr. 10 FamFG)	17
XI. Lebenspartnerschaftssachen (§ 111 Nr. 11 FamFG)	22
C. Familiensachen kraft Sachzusammenhangs und kraft prozessrechtlichen Zusammen- hangs	22
I. Allgemeines	22
II. Familiensachen kraft Sachzusammenhangs	22
III. Familiensachen kraft verfahrensrechtlichen Zusammenhangs	23
D. Ehesachen und sonstige Familiensachen	24
E. Familiensachen als Familienstreitsachen und sog. FGG-Familiensache	24
I. Allgemeine Vorschriften	24
II. Familienstreitsachen	24
III. FGG-Familiensachen	26
F. Zusammenfassende Übersicht	36
2. Kapitel. Zuständigkeit in Familiensachen	37
A. Allgemeines	37
B. Sachliche Zuständigkeit	37
C. Örtliche Zuständigkeit	37
I. Ehesachen	38
II. Andere Familiensachen	39
D. Funktionelle Zuständigkeit	42
E. Überleitung von Verfahren	42



Inhalt

3. Kapitel. Das Verfahren in Familiensachen, insbesondere der Verbund	43
A. Vorbemerkung	43
B. Überblick	43
I. Die verfahrensrechtlich relevanten Zeitabschnitte	43
II. Isolierte Familiensachen und Verbund	44
C. Die Zeit bis zur Anhängigkeit einer Ehesache	45
I. Überblick zu den Regelungsbereichen	45
II. Grundsätzliches zur anzuwendenden Verfahrensordnung	45
III. Isolierte Familienstreitsachen	45
IV. Isolierte FGG-Familiensachen	51
V. Zusammenfassender Überblick über die möglichen Familiensachen bis zur Anhängigkeit einer Ehesache	57
D. Die Zeit ab Anhängigkeit der Ehesache bis zu deren rechtskräftigem Abschluss	58
I. Die ausschließliche Zuständigkeit des Gerichts der Ehesache	58
II. Das Nebeneinander von »Ehesache« und isolierter »anderer Familiensache« ..	59
III. Verbund	59
IV. Isolierte Familiensachen	82
E. Die Zeit ab Rechtskraft der Ehesache	83
F. Aufbauschema für Unterhaltsanträge und -beschlüsse	85
I. Zulässigkeit	85
II. Begründetheit	85
G. Zur prozessualen Behandlung eines Stufenantrags nach §§ 113 I 2 FamFG, 254 ZPO ..	87
H. Anwaltliche Vertretung	88
4. Kapitel. Der vorläufige Rechtsschutz in Familiensachen	91
A. Vorbemerkung	91
B. Überblick	91
I. Mittel des vorläufigen Rechtsschutzes	91
II. Die Besonderheiten des vorläufigen Rechtsschutzes	92
III. Ausgestaltung des vorläufigen Rechtsschutzes in Familiensachen	95
C. Arrest	96
I. Schutzzfähige Ansprüche	96
II. Zulässigkeits- und Begründetheitsvoraussetzungen im Allgemeinen	97
III. Aufhebung und Änderung des Arrestes	101
IV. Besonderheiten der wichtigsten Fälle	104
V. Verfahrensablauf	108
VI. Entscheidung	110
VII. Arrest und Hauptsacheverfahren	115
VIII. Schadensersatz	115
D. Einstweilige Anordnung	116
I. Allgemeines	116
II. Zulässigkeit	118
III. Verfahren	125
IV. Begründetheit	127



V. Die Entscheidung	130
VI. Verknüpfung einstweilige Anordnung-Hauptsacheverfahren	134
VII. Aufhebung und Änderung der einstweiligen Anordnung	137
VIII. Außerkrafttreten	141
IX. Vollstreckung	142
X. Schadensersatzansprüche	142
XI. Examenswichtige Besonderheiten einzelner Arten von Familiensachen	142
5. Kapitel. Die Rechtsbehelfe in Familiensachen	161
A. Allgemeines – insbesondere die Rechtsmittelzuständigkeit des Oberlandesgerichts ..	161
I. Die Arten der Rechtsbehelfe	161
II. Prüfungsschema für Rechtsmittel	162
III. Prüfungsschema für förmliche Rechtsbehelfe	164
IV. Prüfungsschema – Hinweis für formlose Rechtsbehelfe	165
V. Entscheidungsbefugnis im Rechtsbehelfsverfahren	165
B. Die Rechtsmittel im Einzelnen	165
I. Isolierte FG-Familiensachen	166
II. Ehesachen und Familienstreitsachen	174
III. Beschwerde in Verbundsachen	183
IV. Arrest	189
V. Einstweilige Anordnung	191
6. Kapitel. Die Rechtskraft des Scheidungsausspruchs	193

beck-shop.de

V. Die Entscheidung	130
VI. Verknüpfung einstweilige Anordnung-Hauptsacheverfahren	134
VII. Aufhebung und Änderung der einstweiligen Anordnung	137
VIII. Außerkrafttreten	141
IX. Vollstreckung	142
X. Schadensersatzansprüche	142
XI. Examenswichtige Besonderheiten einzelner Arten von Familiensachen	142
5. Kapitel. Die Rechtsbehelfe in Familiensachen	161
A. Allgemeines – insbesondere die Rechtsmittelzuständigkeit des Oberlandesgerichts ..	161
I. Die Arten der Rechtsbehelfe	161
II. Prüfungsschema für Rechtsmittel	162
III. Prüfungsschema für förmliche Rechtsbehelfe	164
IV. Prüfungsschema – Hinweis für formlose Rechtsbehelfe	165
V. Entscheidungsbefugnis im Rechtsbehelfsverfahren	165
B. Die Rechtsmittel im Einzelnen	165
I. Isolierte FG-Familiensachen	166
II. Ehesachen und Familienstreitsachen	174
III. Beschwerde in Verbundsachen	183
IV. Arrest	189
V. Einstweilige Anordnung	191
6. Kapitel. Die Rechtskraft des Scheidungsausspruchs	193
Sachverzeichnis	195

beck-shop.de